

Freuynde + Gaesdte  
Theaterproduktionen  
Industrieweg 72  
D - 48155 Münster  
Tel +49.251.2397727  
www.f-und-g.de



Freuynde + Gaesdte - Theater an ungewöhnlichen Orten



Freuynde  
+Gaesdte  
THEATERPRODUKTIONEN

Theater an ungewöhnlichen Orten

"Freuynde + Gaesdte: Freies Theaterensemble mit sehr guten Inszenierungen. Die Aufführungen finden immer an ungewöhnlichen Orten statt, etwa in einer Kneipe, einem Park, auf einem Baum etc." (aus: *Wikipedia - die freie Enzyklopädie*)

## Klein...

"Raum ist in der kleinsten Hütte", heißt es so schön. Zwar muss es nicht immer so eng zugehen wie in dem Kellerverlies unseres preisgekrönten Entführungsdramas *33 Tage* (Foto) mit gerade mal drei Dutzend Plätzen. Aber die wirklich großen Säle wird man bei F+G nicht finden.

Warum nicht? Nun, zum einen hat das Ensemble über die Jahre einen besonderen Spielstil entwickelt, der auf Natürlichkeit und Nähe setzt. Der den kleinen Wink, das Augenzwinkern und die leisen Töne in Szene setzt.

Und zum anderen sind es oft gerade die kleinen, versteckten Orte, die so viel Charme und Ausstrahlung haben wie keine noch so imposante Halle.

*33 Tage im Alten Güterbahnhof (mit Zeha Schröder)*

## ...aber fein!

Trotzdem (oder gerade deshalb) erfreut sich das *Theater an ungewöhnlichen Orten* großer - und stetig wachsender - Beliebtheit. Rund 100 Aufführungen präsentieren die *Freuynde + Gaesdte* Jahr für Jahr, beinahe Dreiviertel davon sind ausverkauft, Zusatztermine fast schon an der Tagesordnung. Die Zuschauerzahlen haben sich zwischen 2004 und 2007 mehr als verdreifacht (von 1400 auf 4600), und manche Besucher scheuen auch nicht die Anreise aus Bielefeld, Aachen oder vom Niederrhein zu unseren Veranstaltungen.

Das Tüpfelchen auf dem i bilden regelmäßige Einladungen zu überregionalen und internationalen Festivals (*Theaterszene Europa, Theaterzwang, Politik im Freien Theater* u.a.). Hat da jemand "klein" gesagt?

## Sensible Macher...

Seit 1999 entwickeln die *Freuynde* Theaterkonzepte für ungewöhnliche Schauplätze und haben seither fast dreißig verschiedene Inszenierungen mit insgesamt rund 700 Vorstellungen präsentiert. In diesem knappen Jahrzehnt hat es nicht einen einzigen Schadensfall an unseren Spielorten gegeben. Darauf sind wir stolz.

Und dafür legen wir uns ins Zeug. Unsere Regisseure und Schauspieler kennen die besonderen Erfordernisse an (oft denkmalgeschützten oder sicherheitsrelevanten) Locations. Eine geübte, erfahrene Mannschaft sorgt dafür, dass die Veranstaltungen gut begleitet und betreut sind. Wo nötig, werden externe Wachdienste hinzugezogen. Und Kulissen oder gar bauliche Eingriffe sind für uns ohnehin ein Tabu - von der ersten Schraube an!

*Die Farbe des Pols im Eiszeitsaal des Geologischen Museums (mit Komi Togbonou und Pitt Hartmann)*

## ...für sensible Locations.

Auf diese Weise konnten wir uns und unserem Publikum schon eine ganze Reihe von Orten erschließen, die nicht nur beeindruckend schön, sondern auch beeindruckend empfindlich waren. Darunter der Kerker des Davensberger Burgturms, den seit Jahrzehnten kein Mensch betreten hatte. Eine schwimmende Plattform auf dem Aasee, vom Publikum nur in Booten zu erreichen. Die Ausstellungsräume der alten Sammlung im Landesmuseum, inmitten ihrer zahlreichen Kunstschätze. Das Geologische Museum der WWU mit dem fragilen Skelett des Ahlener Mammuts als "Bühnenbild" (Foto). Denkmalgeschützte Räume wie den Zwinger, die Erlöserkirche u.a.

Alles, wie gesagt, reibungslos und ohne Zwischenfälle. Und wenn nun doch mal etwas schief gehen sollte? Dann sorgt eine starke Veranstaltungsversicherung dafür, dass Schäden bis in den siebenstelligen Bereich nicht zu Lasten des Hausherrn gehen. Allerdings haben wir die noch nie in Anspruch nehmen müssen. Und so soll es bleiben.

## Authentische Orte...

Deutschlandweit gibt es nur eine Handvoll Ensembles, die sich dem *Location-Theater* bzw. der *site-specific work* verschrieben haben. (Und wahrscheinlich ist es schon bezeichnend, dass es keinen passenden deutschen Begriff dafür gibt.)

Am ehesten ist ihre Arbeit mit den *in-situ*-Konzepten in der Bildenden Kunst vergleichbar: Das Kunstwerk soll sich explizit auf den Ort beziehen und genau dadurch seine Einzigartigkeit erlangen. Für F+G heißt das: Stück, Spielort und Inszenierung müssen eine untrennbare Einheit bilden.

Dafür nehmen wir vieles in Kauf. Der Aufwand, der für das Drumherum betrieben wird (Kasse, Technik, Bestuhlung - alles, was wir im Theater vorfinden würden), ist dabei noch fast banal. Die eigentliche Herausforderung liegt in der Arbeit mit dem Raum. Und so sind die meisten unserer Stücke nur an einem einzigen Ort erlebbar. Aber selbst, wenn Gastspiele möglich sind, erfordern sie in der Regel mehrtägige Umarbeitungsproben. Schließlich haben wir unser Bühnenbild (den Zwinger, das Blaue Haus, ...) nicht einfach im Gepäck.

## ...und wahre Geschichten.

Wer sich einmal so bedingungslos in die Wirklichkeit begibt, der merkt schnell, dass es "da draußen" nicht nur aufregende Orte, sondern auch spannende Geschichten zu entdecken gibt. Deshalb haben bei den *Freunden* von Beginn an die wahren Fälle, die authentischen Stoffe eine (mindestens) ebenso große Rolle gespielt wie die gut erfundenen Geschichten der Schriftsteller.

Über die Hälfte unserer Stücke hat einen dokumentarischen Hintergrund. An Stelle von Stücktexten und Rollenbüchern wälzt das Ensemble wochenlang Akten, Briefe, Tagebücher und entwickelt daraus ein Skript. So kommt es, dass es sich bei vielen F+G-Inszenierungen um Uraufführungen handelt: wahre Geschichten, präsentiert an wirklichen Orten. Sprich: Pappmaschee - nein danke!

## Anspruch...

Es gibt ein hartnäckiges Klischee: Wenn ein Theater auf anspruchsvolle Stücke und künstlerisch innovative Konzepte setzt, dann spielt es vor leeren Reihen. Und umgekehrt: Wenn "die Hütte voll" ist, dann wird es mit dem Niveau sicherlich nicht so weit her sein.

Abgesehen davon, dass man ein ziemlich schlechtes Bild vom Publikumsgeschmack haben muss, um dieser Theorie anzuhängen: wir bezweifeln ihre Richtigkeit (und fahren damit ganz gut). Vor der Niveau-Frage müssen wir uns jedenfalls nicht verstecken.

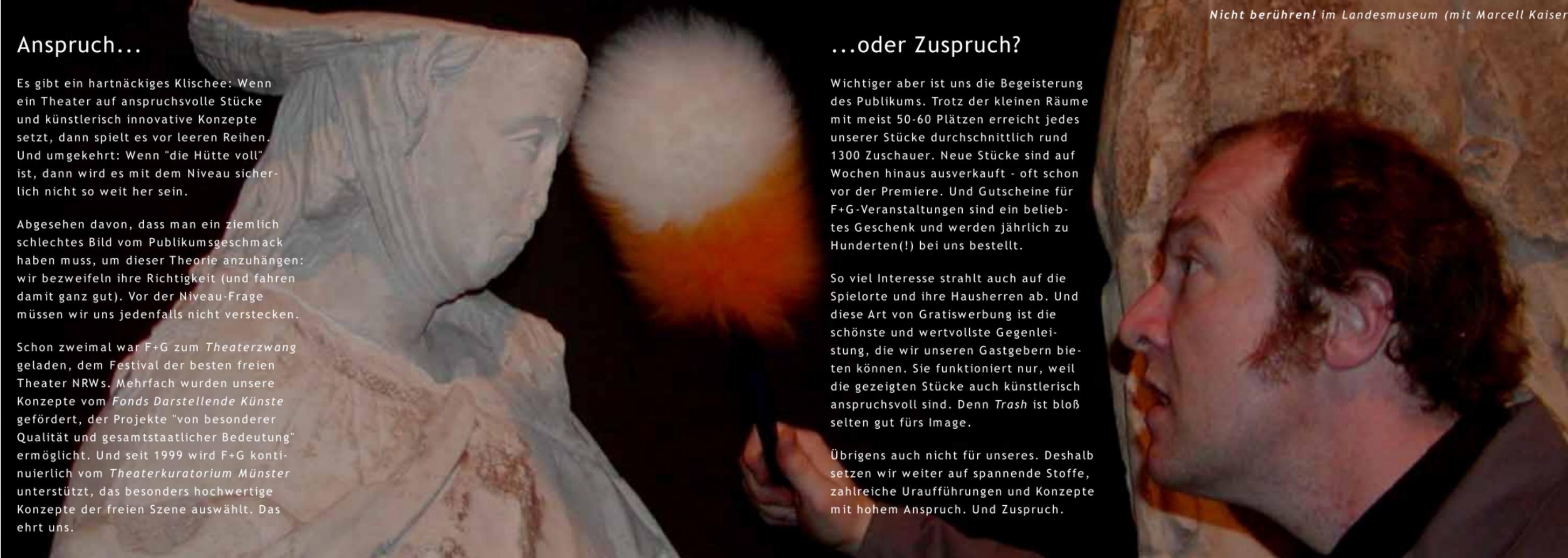
Schon zweimal war F+G zum *Theaterzwang* geladen, dem Festival der besten freien Theater NRWs. Mehrfach wurden unsere Konzepte vom *Fonds Darstellende Künste* gefördert, der Projekte "von besonderer Qualität und gesamtstaatlicher Bedeutung" ermöglicht. Und seit 1999 wird F+G kontinuierlich vom *Theaterkuratorium Münster* unterstützt, das besonders hochwertige Konzepte der freien Szene auswählt. Das ehrt uns.

## ...oder Zuspruch?

Wichtiger aber ist uns die Begeisterung des Publikums. Trotz der kleinen Räume mit meist 50-60 Plätzen erreicht jedes unserer Stücke durchschnittlich rund 1300 Zuschauer. Neue Stücke sind auf Wochen hinaus ausverkauft - oft schon vor der Premiere. Und Gutscheine für F+G-Veranstaltungen sind ein beliebtes Geschenk und werden jährlich zu Hunderten(!) bei uns bestellt.

So viel Interesse strahlt auch auf die Spielorte und ihre Hausherren ab. Und diese Art von Gratiswerbung ist die schönste und wertvollste Gegenleistung, die wir unseren Gastgebern bieten können. Sie funktioniert nur, weil die gezeigten Stücke auch künstlerisch anspruchsvoll sind. Denn *Trash* ist bloß selten gut fürs Image.

Übrigens auch nicht für unseres. Deshalb setzen wir weiter auf spannende Stoffe, zahlreiche Uraufführungen und Konzepte mit hohem Anspruch. Und Zuspruch.



## Wenn schon klassisch...

Viele Theaterbegeisterte lernen das Ensemble *Freunde + Gaesdte* über die Kneipenklassiker kennen, die wir seit 2000 in Münsters wohl urigster Studipinte, dem *Blauen Haus*, präsentieren. Das könnte man in gewissem Sinne unpassend finden.

Denn dieselben Theatermacher, die sich sonst der zeitgenössischen und zeitgemäßen Schauspielkunst sowie dem Entdecken völlig neuer, noch gar nicht dramatisierter Stoffe verschrieben haben, nehmen sich dort - und nur dort! - plötzlich die berühmten alten Stücke vor, die fast jeder schon in der Schule lesen durfte (oder musste). Aber: F+G bleibt sich treu, auch wenn es mal um Shakespeare, Schiller oder Lessing geht.

## ...dann modern!

Und das heißt: Die alten Schinken werden so liebevoll wie respektlos auf Vordermann gebracht. Oft genug fliegen regelrecht die Fetzen, wenn die Darsteller "in stuntreifer Akrobatik" (wie einmal ein Kritiker schrieb) über Tische und Bänke wirbeln. Der klassische Wortlaut bleibt zwar bestehen, wird aber so locker dargeboten, dass man meinen könnte, die Charaktere seien geradewegs von der Straße hereinspaziert. Und spätestens, wenn die vierköpfige Truppe zum poppigen oder jazzigen *a-capella*-Chor mutiert, steht das Blaue Haus kopf - und man begreift, warum die Kneipenklassiker inzwischen Kult sind und Tausende von Zuschauern in die Kreuzstraße ziehen.

Kurzum, auch in Anwesenheit der hehren Dichterfürsten setzt bei uns kein Staub an. Denn das bekommt weder ihnen noch uns. Vom Publikum ganz zu schweigen... Und so gesehen, sind die Stücke im Blauen Haus dann doch eine gelungene Einstiegsdroge, die so manchen auch zu unseren anderen Stücken verführt hat.

The background image is a close-up photograph of a man and a woman. The man, on the left, has a beard and is looking towards the woman. The woman, on the right, has dark hair and is looking back at him. They appear to be in a casual setting, possibly a rehearsal space or a backstage area, with some colorful objects visible in the background.

## Standbein, ...

F+G definiert sich explizit als *gewachsenes Ensemble*, im Unterschied zu den vielen projektbezogenen Gruppen, die für jedes Stück eine neue Mannschaft "casten". Bewährte und beliebte Theaterkünstler wie Frank Dukowski oder Irmhild Willenbrink gehören seit Jahren zum harten Kern von F+G. Manche Arbeitsfreundschaft im Team besteht inzwischen seit zwei Jahrzehnten, und die gemeinsame (Weiter-)Entwicklung einer künstlerischen Handschrift ist sicherlich einer der Hauptgründe für den Erfolg der Truppe.

Außerdem wird durch das entstandene Vertrauen manche gewagte Idee überhaupt erst möglich. Und: es schafft zugleich eine Verbindlichkeit nach außen, die uns zum verlässlichen Partner für Förderer, Hausherren und Koproduzenten macht.

## ...Spielbein.

Gleichwohl ist F+G alles andere als eine geschlossene Gesellschaft. In beinahe jeder Produktion verstärken wir unser Team um renommierte Künstlerpersönlichkeiten wie die Schauspielerin Christine Urspruch, die Komponistin Olga Neuwirth, den Bühnenbildner Kaspar Wimberley oder die Regisseurin Stephanie Kunz (um nur ein paar zu nennen). Außerdem nutzen wir unsere bewährte Infrastruktur gerne und regelmäßig, um auswärtige Kollegen im Rahmen von Gastspielen zu präsentieren.

Oft münden diese ersten Kontakte in gemeinsame Projekte - sehr zur Freude unseres stets neugierigen Publikums. Bisweilen machen wir uns aber auch aktiv auf die Suche nach neuen Talenten, die nach ihrem Debüt in F+G-Inszenierungen häufig ihren eigenen Weg ins Theaterleben gehen. Oder sie wachsen gleich selbst ins Ensemble hinein und zählen bald auch zum harten Kern der Truppe...

## Hüben...

Münster ist von Beginn an das Basislager des Theaters Freunde + Gaesdte gewesen. Dafür gibt es viele gute Gründe: eine kompetente (und vergleichsweise generöse) Förderung der Freien Szene seitens der Stadt; eine Unmenge faszinierender Locations; aufgeschlossene Hausherren; begeisterungsfähige Zuschauer.

Ihnen allen hat F+G viel zu verdanken. Und so ist es nicht verwunderlich, dass wir fünf von sechs Produktionen und gut 90 Prozent unserer Aufführungen in der (und für die) Westfalenmetropole realisieren.

*Der Magier von Untz im Hörsterpark (mit Marcell Kaiser, Irmhild Willenbrink, Frank Dukowski und Benedikt Vermeer)*

## ...wie drüben.

Trotzdem kann man das Ensemble getrost als umtriebige bezeichnen. Unsere dokumentarischen Recherchen haben uns (unter anderem) bereits in die Schweiz, nach Portugal, nach Lappland und auf die Lofoten geführt. Durch Gastspiele und Festivaleinladungen sind F+G-Inszenierungen in zahlreichen deutschen Städten zu sehen gewesen - darunter Berlin, Hamburg, Bremen, Aachen und Dortmund. Wir konzipieren Auftragswerke und Events, die in München, Frankfurt oder Köln stattfinden. Und: wir verbringen jährlich mehrere Wochen in Nordschweden, wo sich durch den Wohnsitz von F+G-Gründer Zeha Schröder eine Art "Filiale" für Proben und konzeptionelle Planungsrounds etabliert hat.

Das Klischeebild vom "bodenständigen Westfalen" können wir also nicht wirklich erfüllen. Tut uns leid. (Das heißt, nein, eigentlich nicht.)

## ...und gefordert!

Die treue Unterstützung durch öffentliche und private Partner spornt uns an. Dabei können wir uns auf der Suche nach neuen Herausforderungen, anspruchsvollen Konzepten und kompromisslosen Lösungen zum Glück auf ein Team verlassen, das zu außergewöhnlichem Einsatz bereit ist. Zum Beispiel:

- Ein sechsköpfiges Ensemble zieht bei Temperaturen um den Gefrierpunkt für drei Wochen in eine selbstgebaute Hütte in polarer Wildnis, um am eigenen Leibe für das Verschollenenprojekt *ausgesetzt* zu recherchieren.
- Die Inszenierung der *Grünen Tür* wird aus künstlerischen Gründen auf vier Besucher pro Abend beschränkt - damit das geht, verzichten die Mitwirkenden *non-chalant* auf einen Großteil ihrer üblichen Gage.
- Ebenfalls "für die Kunst" lässt sich das Herrentrio in *R.U.R.* kollektiv die Schädel rasieren. Der *corporate identity* wegen...
- Die Open-Air-Inszenierung des *Magiers von Untz* droht in einem Wolkenbruch zu ertrinken. Aber das pitschnasse, frierende Ensemble hält zweieinhalb Stunden durch, dem ebenso standhaften Publikum zuliebe.

Ein paar Beispiele von vielen. Und uns ist klar: Solche Mitstreiter sind keine Selbstverständlichkeit. Dass wir sie haben - darauf sind wir ein kleines bisschen stolz.

## Gefördert...

Kein freies Theater schwimmt im Geld. Und auch, wenn wir froh sind, dass wir bei einer Auslastung von ca. 85% den Vorstellungsbetrieb aus den Ticketeinnahmen bestreiten können, ist das Einstudieren neuer Stücke jedesmal eine Herausforderung. Ein komplettes Produktionsteam über ein bis zwei Monate zu finanzieren, ist ohne öffentliche Subventionen nicht zu leisten - von den Kosten für Kostüme, Technik usw. ganz abgesehen.

Deshalb sind wir dankbar, dass wir mit dem *Kulturamt Münster* und der *Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit* (GWK) zwei Förderpartner haben, die unsere Arbeit seit Jahren engagiert unterstützen. Die GWK betreut zudem den *F+G-Freundeskreis* - einen Zusammenschluss von rund einhundert(!) privaten Förderern, die vieles möglich machen: mal eine Recherchereise zu den Walgründen vor den Lofoten (*Mocha Dick*), mal eine komplette Produktion (*33 Tage*).

## F+G in Zahlen...

Gegründet Anfang 1999.

Bisher 29 Inszenierungen  
vor ca. 26.000 Zuschauern  
in rund 700 Vorstellungen.

Im Schnitt drei Premieren so-  
wie etwa 100 Veranstaltungen  
mit 4500 Besuchern jährlich.

Die durchschnittliche Produk-  
tion läuft 12 bis 18 Monate  
bei etwa 25 Aufführungen  
und 1300 Zuschauern.

Der *Freuyndeskreis* priva-  
ter Förderer zählt ca. 100  
Mitglieder.

(Stand: Sommer 2008)

## ...und Zitate:

"Unikate schaffen und neue Sichtweisen - das Ziel der Freuynde + Gaesdte geht auf. Klei-  
ne, aber feine Produktionen, die großes Theater vollbringen." *Westdeutscher Rundfunk*

"Freuynde + Gaesdte haben ihren Ruf als Ausnahmeerscheinung der Thea-  
terszene vielfach bestätigt. Jede Produktion ein besonderes Erlebnis!" *GIG*

"Regisseur Schröder geht es anscheinend um nichts Geringeres als ums Ganze: dementspre-  
chend schmal ist der Grat, auf dem er wandelt. Packend!" *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

"Freuynde + Gaesdte steht für ungewöhnliches, mutiges Theater, das  
den Weg zu unkonventionellen Mitteln sucht." *Westfälische Nachrichten*

"Freuynde + Gaesdte: eine feste Größe im Bereich experimentelles Gegenwarts-  
theater! Das Publikum ist fasziniert und reißt sich um die Karten." *ultimo*

"Geheimnis umgibt das Theater Freuynde + Gaesdte. So ausgefallen wie ihr Name  
sind die Ideen und Orte, die die Theatermacher für ihre Inszenierungen wählen. Und  
auch an stimmigen Details bleibt nichts zu wünschen übrig..." *Münstersche Zeitung*

## Das Freuynde + Gaesdte Leitungsteam

Wer zur Leitung von F+G zählt, kann sein Selbstverständnis nicht aufs Künstlertum beschränken. Das Team besteht aus *Theater-Machern* in ganz umfassendem Sinne. Stücke zu schreiben, Regie zu führen oder auf der Bühne zu stehen gehört da ebenso zum Handwerk wie Buchhaltung, PR, Kassendienste oder (ein Klassiker!) Stühleschleppen.

Sicher, das liegt auch daran, dass eine vielköpfige Büro- oder Technikkolonne für F+G gar nicht finanzierbar wäre. Aber ebenso sehr ist es Programm. Denn egal, ob es um Spielorte geht, um dokumentarische Stoffe oder eben um den Theaterbetrieb - wir wollen näher ran... an den Alltag, die Wirklichkeit, das wahre Leben. Folgerichtig liegen Geschäftsführung und Künstlerische Leitung in denselben Händen:



**Marcell Kaiser**, geb. '67. Als distinguiertes Weißclown war er bei Europas größtem Zirkus (*Krone*) Garant für die noble Spielart des Humors - und das ist er als F+G-Schauspieler in zahllosen Parade- rollen ebenfalls. Aber auch als ernster Charakterdarsteller (z.B. in *Ich, Jekyll*) begeistert er sein Publikum. Und als Cheflogistiker im F+G-Team seine Kollegen: Fundus, Poststelle, Spielplanverteilung und überhaupt alle *Hardware*-Fragen sind bei ihm in den allerbesten Händen.



**Doro Aumayr**, geb. '81. Sie ist der Youngster im Team und erst seit Herbst 2007 dabei. Trotzdem hat sie sich als schräge Bibliothekarin Sophie (in *Feuer in Alexandria*) gleich in die Herzen des Publikums gespielt - und mit ihrer ersten Inszenierung *Nicht berühren!* bewiesen, dass sie ihr Regiestudium zurecht mit Bravour abgeschlossen hat. Als geborene Schwäbin ist sie bei F+G für alle Finanzfragen zuständig und pflegt auch den Kontakt zum *Freuyndeskreis* unserer Förderer.



**Zeha Schröder**, geb. '68. Er war Hospitant der *Ersten Pina-Bausch-Wochen* (Wuppertal), Assistent von Prof. S.A.Barkan (Bremen) und Regisseur studentischer Opern an der HdK (Berlin). Aber erst seit der Gründung von F+G kann er sich als Autor, Regisseur und Darsteller richtig austoben. Und gehört zu den ganz wenigen, die in allen drei Funktionen zum ehrenwerten *Theaterzwang* eingeladen wurden. Im Leitungsteam kümmert er sich um Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsselling.